

**Verordnung des Bezirks Oberbayern über den Schutz von Landschaftsteilen
entlang der Isar in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, München, Freising und
Erding als Landschaftsschutzgebiet (vom 18. Februar 1986)**

§ 1 Schutzgegenstand

Das im Gebiet der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, München, Freising und Erding liegende Tal der Isar mit den Isarauen und Isarleiten wird unter der Bezeichnung „Isartal“ in den in § 2 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsschutzgebiet geschützt.

§ 3 Schutzzweck

Zweck des Landschaftsschutzgebietes „Isartal“ ist es,

1. die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten, insbesondere den Flusslauf auf der Isar samt Seitenbächen, Altwässern, Feuchtfächen, Auenbereichen und Quellaustritten sowie die Standortbedingungen für eine standortgerechte Artenvielfalt in flussbegleitenden Waldungen, Au- und Leitenwäldern, auf Heideflächen und Streuwiesen, Schotterbänken und Kiesbrennen zu sichern,
2. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes zu bewahren, insbesondere den abwechslungsreichen Talraum der Isar mit Steilhängen und Leiten, den auf Teilstrecken einzigartigen Wildflusscharakter, die ausgedehnten Auenbereiche, die im Hangwald tief eingeschnittenen Bachläufe sowie die typischen geologischen Gesteinsformationen zu erhalten,
3. die besondere Bedeutung für die Erholung zu gewährleisten, insbesondere ein bevorzugtes Naherholungsgebiet und weitläufiges Wandergebiet zu sichern und den Erholungsverkehr zu ordnen und zu lenken.

§ 4 Verbote

In dem in § 1 bezeichneten Schutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck (§ 3) zuwiderlaufen.

§ 5 Erlaubnis

(1) Der Erlaubnis bedarf, wer beabsichtigt;

1. Bäume, Hecken oder sonstige Gehölze außerhalb des Waldes, Findlinge oder Felsblöcke zu beseitigen oder zu beschädigen;
2. außerhalb zugelassener Plätze zu zelten, Wohnwagen abzustellen, dies zu gestatten oder im Rahmen der Erholungsnutzung offene Feuerstätten, insbesondere Grillgeräte, zu errichten oder zu betreiben und unverwahrtes Feuer anzuzünden,
3. Flugmodelle mit Eigenantrieb außerhalb genehmigter Flugplätze aufsteigen zu lassen,

§ 8 Ordnungswidrigkeiten

(1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nrn. 3 und 6 Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) kann mit Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. Maßnahmen oder Handlungen nach § 5 Abs. 1 Nrn. 1 bis 12 ohne die erforderliche Erlaubnis vornimmt